



Reformation ohne Hammer? – 50 Jahre Debatte um Erwin Iserlohs Kritik an der Historizität von Luthers Thesenanschlag

Gemeinsame Veranstaltung von Katholisch-Theologischer und Evangelisch-Theologischer Fakultät
zur Erinnerung an Iserlohs Vortrag vom 8. November 1961 in Mainz

Kaum eine kirchengeschichtliche Debatte hat eine breitere Öffentlichkeit in Deutschland so sehr bewegt wie die um den Thesenanschlag Martin Luthers. "Luthers Thesenanschlag – Tatsache oder Legende?" lautete der Titel des Vortrags, mit dem der katholische Kirchenhistoriker Erwin Iserloh (1915-1990) am 8. November 1961 im Audimax der Universität erstmals seine Zweifel an der Historizität von Luthers Thesenanschlag öffentlich machte. Mit guten historischen Argumenten stieß Iserloh eine nicht nur in den Fachzeitschriften, sondern auch in populären Printmedien geführte öffentliche Auseinandersetzung an. Ein wichtiger Haftpunkt protestantischer Erinnerungskultur schien gefährdet, was die Aufgeregtheit der Debatte, die über ein Jahrzehnt geführt wurde, erklärt. Iserlohs Zweifel haben inzwischen auch in der evangelischen Kirchengeschichtsschreibung partiell Aufnahme gefunden. In den letzten Jahren allerdings ist durch neue Quellenfunde und Argumente die Position derjenigen wieder stärker geworden, die davon ausgehen, dass der Thesenanschlag Luthers stattfand.

Katholisch-Theologische und Evangelisch-Theologische Fakultät erinnern in einer gemeinsamen Veranstaltung aus Anlass des 50. Jahrestags des Mainzer Vortrags von Erwin Iserloh an diese Debatte. Sie findet statt am

Dienstag, 8. November 2011, 18.00 c.t.

im Auditorium maximum (Alte Mensa), Johann-Joachim-Becher-Weg 5.

Der katholische Kirchenhistoriker Prof. Dr. Rolf Decot (Mainz) wird in seinem Vortrag "Erwin Iserloh: Luthers Thesenanschlag – historische Klarheit als Dienst an der Ökumene" Iserlohs Thesen vor dem Hintergrund seines wissenschaftlichen Werdegangs und der katholischen Lutherforschung des 20. Jahrhunderts deuten. Der evangelische Kirchengeschichtler Prof. Dr. Klaus Fitschen (Leipzig) wird in seinem Vortrag "'Reformator ohne Hammer'? Protestantische Irritationen auf dem Weg zum Reformationsjubiläum 1967" der Frage nachgehen, warum diese Debatte im Protestantismus der 1960er Jahre tiefe Spuren hinterließ. Eine Podiumsdiskussion mit Referenten und Mainzer Kirchenhistorikern und ein kleiner Empfang werden sich an die Vorträge anschließen.

Zu dieser Veranstaltung sind herzlich auch Mitglieder der Mainzer Kirchengemeinden und andere Interessierte eingeladen.